

Der letzte Vorhang

eine Theater-Komödie in 3 Aufzügen von Christian Lange

„WELLERS KUNSTBÜHNE“ steht als Theater wirtschaftlich auf wackligen Beinen. Theaterleiter und Regisseur Henry Weller hofft mit Goethes Faust die finanzielle Situation bessern zu können. Doch der Bühne werden die Aufführungsrechte entzogen. Mit unkonventionellen Lösungen versucht Henry Weller sein Theater zu retten. Eine lizenzfreie Don-Quichotte-Nachdichtung aus Schülertagen und experimentelle Rollenbesetzung versprechen scheinbar die Rettung.

Personen (5m / 5w)

Henry Weller.....Theaterleiter und Regisseur
Gisela Weller.....seine Frau und Primadonna des Theaters
Jakob Eschenbach.....alternder Schauspieler mit gewissen Neigungen
Lydia Fortell.....“chef-orientierte“ Schauspielerin
Mark Thalau.....rezitierfreudiger Jungschauspieler
Sophie Kessel.....maskuline Schauspielerin
Gerda Kroll.....resolute Kostüm – und Maskenbildnerin
Margarete Swoboda....etwas naive Regieassistentin
Wolfgang Mann.....Bühnenmeister – der Mann für alle Fälle
Simone v. Neuhaus....Gerichtsvollzieherin

Bühnenbild: 1 (Aufenthaltsraum eines kleinen provinziellen Theaters)
Dauer: ca. 110 Minuten
Zeit: Gegenwart

**Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die
Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist**

nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.

1. Aufzug

1.Szene

Rechts befindet sich ein großer, offener Durchgang zur Bühne. Daneben ein Schaltkasten für die Bühnentechnik (z. B. Klingel). Links führt eine Tür zu allen weiteren Räumen des Theaters. Raumausstattung mit Tisch und mehreren Sitzgelegenheiten, ein Schminkplatz mit Ablage für Hüte und Perücken, ein Garderobenständer mit diversen Kostümteilen (alle Kostüme sind für Faust und Don Quichotte austauschbar/Aufwand bleibt der jeweiligen Inszenierung überlassen). Die Wände sind mit theatertypischen Versatzstücken (alte Plakate, Fotos, Zeitungsausschnitte etc. geschmückt). Auf einem Regal befinden sich Programm- und Texthefte. Die Anfangsszene spielt vor dem geschlossenen Vorhang (bzw. vor abgedunkelter Hauptbühne).

(Henry, Jakob, Mark, Wolfgang)

Der Vorhang ist geschlossen. Auf der Bühne davor steht ein altmodisches Stehpult. Vereinzelt liegen alte Bücher herum. Ein Kerzenleuchter und ein Totenschädel sind weitere Requisiten. Ein der Roll edes Faust entsprechend gekleideter Mann betritt die Bühne und beginnt zu rezitieren.

Jakob: Habe nun, ach ! Philosophie,

Juristerei und Medizin

und leider auch Theologie

durchaus studiert, mit heißem Bemühn.

Da steh´ich nun, ich armer Tor,

und bin so klug als wie zuvor !

Heiße Magister, heiße Doktor gar,

und ziehe schon an die zehen Jahr´

herauf, herab und quer und krumm

meine Schüler an der Nase herum –

und sehe, daß wir nichts wissen können !

Das will mir schier das Herz verbrennen.

Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen,

Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;

(es klopft, augenscheinlich von unten .Jakob ist leicht irritiert, spricht aber weiter)

Mich plagen weder Skrupel noch Zweifel,

fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel

(hinter dem Faustdarsteller betritt behutsam der Bühnenmeister die Bühne und macht sich am Bühnenboden zu schaffen. Jakob redet weiter.)

Dafür ist mir auch alle Freud´ entrissen,

bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen.

(gepresst) Was ist los ?

Wolfgang: Die Falltür! Die Falltür klemmt. Mephisto kann nicht heraus.

Jakob: Oh! Wo war ich jetzt stehen geblieben, ach ja:

Vermesse Dich die Pforten aufzureißen,
vor denen jeder gern vorüberschleicht

Wolfgang: Geht ja nicht, die Pforte klemmt!

Jakob: Steige nicht zur Decke hinan..

Wolfgang: Hä ? (*sieht nach oben*)

Jakob: Lege Dich zu des Meisters Füßen!

Du siehst, daß ich nicht vergebens drohe

(*Er steigt über den am Boden kauern den Bühnenmeister hinweg*)

Ich versenge Dich mit heiliger Lohe!

Erwarte nicht

das dreimal glühende Licht!

Erwarte nicht

die stärkste von meinen Künsten!

(*räuspert sich, wiederholt etwas energischer*)

Erwarte nicht

die stärkste von meinen Künsten!

(*Mephistopholes kommt hastig aus der Seitenkulissee und stürzt fast über den Bühnenarbeiter*)

Mark: Wozu der Lärm? Was steht dem Herrn zu Diensten?

Jakob: Wie nennst Du Dich? Wer Bist Du denn?

Wolfgang: Ich bin doch der Wolfgang. Euer Mann für alle Fälle!

Mark: (*ignoriert ihn*) Ich bin ein Teil von jener Kraft,
die stets das Böse will und stets das Gute schafft!

Henry: (*aus dem Publikum*) Ihr schafft mich auch noch. Stopp! Aus! Das
Ganze halt!! (*er geht zur Bühne*) Wollte, was ist da los ?

Wolfgang: Die Falltür klemmt mal wieder und...

Mark: ..ich bin da unten ganz schön ins Schwitzen gekommen.

Jakob: Hach und ich erst. Also so kann ich unmöglich arbeiten.

Henry Da stimme ich Dir vollkommen zu. Es reicht! Dilettanten! Viertelstunde
Pause!!

(*Alle gehen von der Bühne und nehmen dabei die Requisiten mit. Zeitgleich öffnet sich
der Vorhang und gibt den Blick hinter die Kulissen frei.*)

2. Szene

(Gerda, Gisela, Henry, Jakob, Lydia, Mark, Sophie, Wolfgang)

*Gerda Kroll macht Gisela Weller eine „Gretchenfrisur“. Lydia Fortell (Gretchens Mutter) lernt
für den Auftritt. Sophie Kessler ist als Mann (Wagner) verkleidet und liest. Von rechts treten
Henry, Jakob, Mark und Wolfgang so auf, wie sie von der Hauptbühne abgetreten sind.*

Lydia Gott verzeih's meinem lieben Mann

er hat an mir nichts wohl getan !

Geht da stracks in die Welt hinein,

und läßt mich..

Henry Margarete! Margarete!

Gisela Ja Schatz, was ist ?

Henry Doch nicht Du ! Margarete! Maggy Swoboda !!!

(*Er geht durch die gegenüberliegende Tür ab.*

Wolfgang geht mit einigen Requisiten hinterher.)

Lydia Heinrich, mir graut vor Dir!

Gisela Das ist mein Text, meine Liebe! Ich spiele Margarete. Aber mit dem Rollenverständnis hat es ja schon immer gehapert.

Lydia Was soll das heißen, Gretchen?

Sophie Ruhig, Kinder. Der Meister ist echauffiert.

Gerda Typisch Künstler! Ich finde er ist aufgeregt. Dann will ich mal lieber die Puderdose zumachen. Beim letzten Regieausbruch flog die durch die Gegend und ich konnte stundenlang alle Kostüme entstauben.

Gisela Das könntest Du auch ohne Puderdose mal öfter machen. Die Perücke stinkt übrigens nach Mottenpulver.

Sophie Was ist eigentlich los ?

Jakob Die Technik war's. Die Falltür klemmt immer noch. Mephisto kam nicht hoch.

Gisela Das glaub ich gerne !

Lydia Ja und nun?

Jakob eine Viertelstunde Pause! *(er legt Bart und Perücke ab)*

Sophie Dann kann ich mich ja auch halbwegs enttarnen *(nimmt ihren Bart ab)*

Mark Warum mußt Du eigentlich den Wagner spielen?

Gisela *(wichtigtuertisch und vorschnell)* Weil der Kollege Buchfellner es vorgezogen hat, sich während seines Gastauftrittes an den Münchner Kammerspielen einen Knöchelbruch zuzuziehen. Wahrscheinlich läßt er sich gerade von irgendeiner blonden Krankenschwester verwöhnen.

Gerda Na, hoffentlich bricht er sich nicht noch seinen Liebesknochen.

Jakob Oh Gerda, so was tut mir schon weh, wenn ich es nur höre.

Mark Gerda, würdest Du mich in so einem Fall pflegen?

Gerda Kannst Du knicken!

Lydia Aber Du könntest uns mal mit was zu Trinken versorgen!

Gerda Tee, Kaffee, Kakao, Sekt, Bier?

Sophie Ungefähr in der Reihenfolge – aber laß bitte für mich die 1. drei und das Letzte weg.

Gisela Sekt also ? Ihr wißt, dass Henry es nicht schätzt, wenn während der Arbeit Alkohol getrunken wird.

Lydia Ich hätte gern Kaffee schwarz.

Jakob Ich mit etwas Zucker. Du weißt ich liebe die süßen...

Gisela Alte Schwuchtel!

Jakob ...Getränke, wollte ich sagen. Ich habe das gehört – das tut mir auch weh. Aber ich tue so, als ob ich nichts gehört habe.

Lydia Apropos gehört. Meine liebe Gisela..

Gisela Giselle. Mein Künstlername ist Giselle. Bitte !

Lydia Also, meine liebe Giselle hat Dein lieber Henry schon von Buchfellners Malheur gehört ?

Sophie Warum sonst hat er mich wohl in diese Klamotten stecken lassen ?

Gerda Die ich alle extra umarbeiten mußte.

Gisela *(spitz)* Enger ? *(Sie legt dabei provokant die Hände auf Ihre Brüste)*

Sophie Kürzer !

Gerda Soll ich nun tatsächlich was zu trinken organisieren ?

Mark *(Tritt galant auf Gerda zu)*

Ich tränke gern ein Glas, die Freiheit hoch zu ehren,

wenn Eure Weine noch ein bißchen besser wären !

Gerda Oh, ich liebe Schauspieler, die nicht aus der Rolle fallen !

(Sie verdreht die Augen und geht nach links ab)

Gisela Um deine Frage, liebste Freundin, zu beantworten..

Jakob ...liebste Feindin wäre besser...

Gisela *(ignoriert den Seitenhieb)* die unsre liebe Sophie bereits beantwortet hat:

Ja, Henry weiß es. Er telefoniert schon den ganzen Morgen mit Künstleragenturen herum, bisher ohne Erfolg. Wenn Sophie den Wagner nicht schafft, gibt es nächste Woche keine Premiere.

Jakob In Charley Tante habe ich damals die Tunte, ähem Tante gespielt. gespielt. Ich habe mir extra die Beine rasiert. Einer meiner größten Erfolge....

Lydia Die Rasur oder das Stück ? *(alle Frauen lachen)*

Jakob Ihr albernen Gänse. was ich sagen wollte: Männer als Frauen: ja –aber Fausts Famulus Wagner – eine Frau? Nein , ganz entschieden nein !

Mark Ihr wißt, auf unsern deutschen Bühnen

probiert ein jeder, was er mag;

Drum schonet mir an diesem Tag

Prospekte nicht und nicht Maschinen.

Lydia Kannst Du nicht einmal Du selbst sein ?

Mark Was soll das heißen ?

Jakob Sie meint Du sollst auf der Bühne so gut sein, wie jetzt.

Sophie Ich finde der Wagner ist eine Herausforderung für mich !

Gisela dann hör mal auf Dich zu rasieren

Sophie Was ?? *(faßt sich an die Oberlippe. Hinter der Tür werden Stimmen laut).*

Lydia Oh- unser Chef kommt zurück !

Mark Von Zeit zu Zeit seh´ich den Alten gern,

und hüte mich, mit ihm zu brechen.

Es ist gar hübsch von einem großen Herrn,

so menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen.

Alle/außer Mark Oh- Mark Thalau !!

3. Szene

(Gisela, Henry, Jakob, Lydia, Margarete, Mark, Sophie, Wolfgang)

Henry betritt mit der Regieassistentin die Bühne.

Margarete Es war keine Absicht Herr Weller, daß ich bei der Probe nicht da war, ich mußte..

Henry Du mußt gar nichts, wenn ich es Dir nicht sage. Und außerdem duzen wir uns alle beim Theater. Also...

Margarete Ein freundliches Sie ist mir aber....

Henry Verstehst Du nicht: Ich Henry, Du Margarete !

Margarete Aber Sie..

Henry Du!! und jetzt Schluß damit. Du hast die Probe verpatzt !

Margarete Ich?

Henry Du solltest mit Wille den technischen Ablauf klären ! !!

Margarete Und....

Henry Und? Widerspruch mir nicht dauernd !

Margarete Ich habe gar nichts gesagt!

Gisela Heinrich! Die Kleine hat wirklich nichts gesagt. Nimm Sie nicht so hart ran!

Lydia (*lasziv*) Hart ran ist gut! (*Sie berührt dabei wie zufällig Henry*)

Henry (*auf Grund der Berührung etwas irritiert*) Gisela, nenn´ mich nicht immer Heinrich. Ich bin Henry Weller. Der Henry Weller von „Wellers Kunstbühne“.

Gisela Ist gut Heinrich. Wenn Du nicht vergißt das ich „Die“ Giselle Weller bin. Die Hauptprotagonistin von“ Wellers Kunstbühne“ !!

Jakob Och Gott, jetzt geht das wieder los.

Henry Ja Schatz, ist gut Schatz, laß mich jetzt Schatz..

Margarete Du Henry ...

Henry: Na bitte, es klappt doch .

(*Wolfgang kommt mit einer Werkzeugkiste zurück .*)

Wolfgang Nein, es klappt nicht!

Henry Bitte?

Wolfgang Die Klappe klemmt. Sie funktioniert wie ein Autoblinder: geht - geht nicht – geht – geht nicht – geht..

Henry Das geht nicht !

Wolfgang Sag´ ich doch ! Ich kümmere mich darum .

(*Er geht zur Hauptbühne nach rechts ab*)

Henry Das hoffe ich.

Mark Ich auch. Der Auftritt aus der Seitenkulissee ist nicht so wirkungsvoll.

(*Die Regieassistentin zupft den Regisseur am Ärmel*)

Margarete Du, Henry..

Henry Was ist denn noch? Hast Du mit den Agenturen gesprochen?

(*Margarete nickt*) Haben die Jemanden geschickt?

Margarete (*nickt und schüttelt den Kopf gleichzeitig*) Nein, äh, ja , äh....

Henry Nein, ja?!? Was denn nun!

Gisela Henry! Du bringst die Kleine ganz durcheinander! Sei etwas netter zu ihr!

Lydia Nett ist auch gut....

Henry (*angestrengt freundlich*) Also meine kleine Maggy Swoboda, was möchtest Du mir eigentlich erzählen ?

Margarete In Ihrem..

Henry ähem

Margarete In deinem Büro wartet jemand auf Dich, der Name ist – Moment mal...

(*Margarete sucht umständlich nach einem Zettel*)

Jakob „Moment mal“ – ts, ts, komischer Name.

Sophie Jakob, sei nicht so albern!

Margarete Ich hab´s. Die Person heißt „Simone von Neuhaus“

(*Margarete spricht den Vornamen französisch aus - ohne Endungs „E “*)

Jakob Oh, ein neuer Mann in unserem Ensemble! Soll ich ihn mir mal anhören?

Gisela Anfassen wäre Dir wahrscheinlich lieber.

Henry Das mache ich schon selber!

Jakob Anfassen?

Henry Anhören!! Ich habe Gott sei Dank nicht Deine Veranlagung !!!

Lydia Gott sei Dank!

Jakob Jetzt bin ich aber wirklich böse . (*er schmolzt theatralisch*)

Mark Komm Jakob, er meint es doch nicht so.... (*er legt ihm den Arm um die Schultern*)

Jakob Hach, wird schon besser.

Gisela Schmierenskomödianten.

Margarete Du Henry...

Henry Was denn?

Margarete Kommst Du denn nun ins Büro? Oder soll ich?

Henry Ja, ja, ich komme.

(Von der Bühne erklingt ein polterndes Geräusch und ein erstickter Schrei)

Wolfgang Verdammt, au, Hilfe, helft mir doch, schnell..

(Jakob, Mark und Henry laufen los. Die Frauen folgen neugierig, bleiben aber am Bühnendurchgang stehen. Dann kommen die Männer mit Wolfgang zurück. Sie führen ihn an den Frauen vorbei und setzen ihn vorsichtig auf einen Stuhl)

Gisela Was ist los?

Lydia Was ist passiert?

Sophie Hat sich Wolfgang weh getan?

Wolfgang Nein, nein es geht schon. Au, ach dieser verdammte Bolzen.

Jakob Bolzen? Welcher Bolzen?

Wolfgang Der Scherbolzen an der Falltür. Er rastet in die Federnut nicht richtig ein. Deshalb gibt bei Betätigung von unten der Drillhebel die Türe nicht frei.

Margarete Also, Entschuldigung wenn ich jetzt mal frage, aber eben ging sie doch ?

Gisela Gut beobachtet !

Wolfgang Ja, wenn Gewicht von oben drückt dann - klapp und weg !

Margarete Weg ?

Wolfgang Ja, abwärts schönes Kind. Nur gut daß ich nicht ganz durchpasse...

Sophie Sonst hätte er sich bestimmt ein Bein gebrochen.

Gisela Oder das Genick.

Mark Für diesmal kommst Du so davon; denn freilich ist es eine Weile schon...

Lydia Mark !!!

Mark Was denn ?

Henry Halt einfach mal den Mund und setz dich irgendwo hin !

(Mark setzt sich demonstrativ im Schneidersitz auf den Tisch)

4.Szene

(Gerda, Gisela, Henry, Jakob, Lydia, Margarete, Mark, Sophie, Wolfgang)

Gerda kommt mit einem Tablett Kaffee zurück

Gerda Hat ein bißchen gedauert, aber unsere alte Kaffeemaschine ..

Henry Kein Geld !

Gerda Ich habe doch gar nichts gesagt ! Die Maschine ist kaputt, ich habe Wasser heiß machen müssen und den Kaffee per Hand gebrüht.

So wie ich hier ja alles von Hand machen muß, wie zum Beispiel die Kostüme nähen, weil ja auch für ´ne Nähmaschine kein Geld da ist!

Und überhaupt Geld, meine Gage...

Henry Ist ja gut, Gerdchen !

(Gerda atmet tief durch)

Gerda Was macht ihr hier eigentlich ? Pause schon zu Ende?

Mark Nach was sieht es denn aus?

Gerda Ah !! Auerbachs Keller! Ihr probt für die Szene in Auerbachs Keller, da wo Mephisto Löcher in den Tisch bohrt, um Wein fließen zu lassen.

(Margarete nimmt sich einen Kaffee und bietet „dienstefrig“ Henry auch eine Tasse an. Der kommt allerdings nicht dazu, diese anzunehmen.)

Jakob Tja, äh, Henry....

(er legt Henry den Arm um die Schulter und führt ihn etwas von den Anderen weg)
bei Auerbachs Keller hatte ich so eine Idee..

Sophie Jakob !?!

Jakob Also, da hatten Sophie und ich so eine Idee..

(Sophie tritt jetzt neben Henry und schiebt dabei Jakobs Arm von der Schulter. Jakob zieht sich schmollend zurück)

Sophie Ja ich hatte da so eine Idee und Jakob hat mich dabei sofort unterstützt. Hör mal ... *(sie redet leise auf ihn ein)*

Lydia Sie will sich ja nur einschmeicheln.

Gisela Da bin ich ausnahmsweise mal mit Dir einer Meinung.
Aber lass Sie , Hauptrollen spiele hier immer noch ich.

Gerda Spielt es eigentlich überhaupt eine Rolle, ob mein liebevoll gekochter Kaffee kalt wird oder nicht ? Demnächst könnt ihr Euch `nen Kessel Wasser selbst heißmachen !

Mark Du kannst die Freude bald erleben, das Kesselchen herauszuheben.

Gerda Ich werde gleich Dir eine kleben wirst Du hier weiter Sprüche weben.
Und überhaupt , runter vom Tisch. Was sind denn das für Sitten.

(Gisela und Lydia applaudieren).

Lydia Bühnenreife Vorstellung, Gerda, könntest glatt bei uns einspringen.

Gisela Für Dich vielleicht – aber nicht für mich.

Margarete Frau Kroll, ähem, Frau Gerda..

Gerda Nur Gerda !

Margarete Gut ! „Nur-Gerda“ mein Kaffee ist noch schön heiß.

Gerda Willst Du mich auf den Arm nehmen ?

Margarete Nein, nein , hier probieren Sie, Du, mal !

Gerda Du mich auch ! *(Sie wendet sich ab)*

Margarete *(verwirrt, hilflos)* Was habe ich denn falsch gemacht ?

Wolfgang „Nur Gerda“ !!! *(er schüttelt den Kopf)*

Margarete „Nur Gerda“? Ah, nur „Gerda“ , ich Dummchen ich.

(Sie lacht über ihren eigenen Fehler. Sophie ist mit ihren Erklärungen fertig und bleibt abwartend neben Henry stehen. Der scheint angestrengt nachzudenken)

Jakob Na Henry – was sagst du zu meiner, ähem unserer, also sozusagen Sophies Idee ?

Lydia Was soll denn das wohl wieder sein ?

Gisela Hättest Du aufgepaßt wüßtest Du, dass es um Auerbachs Keller geht.

Sophie Genau. Die Szene wollen wir mit Musik unterlegen, damit etwas mehr Schwung ins Stück kommt.

Margarete Oh, ein guter Regieeinfall: Musik , Kapelle, Ballkleider, ein Fest *(sie macht ein paar verträumte Tanzschritte)* und dann der Auftritt Mephistos: *(sie verstellt die Stimme)* „Ich muß Dich nun vor allen Dingen in lustige Gesellschaft bringen“.

Mark Hey, sehr lustig. Das ist mein Zitat.

Henry ich finde das überhaupt nicht lustig. Musik ! Eine Playbacknummer im Faust. Da können wir auch gleich einen Fernseher auf die Bühne rollen und den Faust mit Gründgens ausstrahlen.

(Er greift dabei den Drehstuhl vor dem Schminkspiegel und rollt ihn effektiv in die Mitte des Raumes)

5.Szene

(Gerda, Gisela, Henry, Jakob, Lydia, Margarete, Mark, Simone, Sophie, Wolfgang)

Jakob Ich habe dich immer für toleranter gehalten. Hör es dir doch mal an. Zufällig habe ich hier eine CD mit einem passenden Lied.

Mark – wo ist Dein Gerät ?

Mark Bitte Jakob !

Jakob Och – ich meine doch Deinen CD-Player. Du hattest versprochen ihn zur Probe mitzubringen.

Mark Oh, ich wußte, das ich etwas vergessen habe.

Jakob Jetzt enttäuschst Du mich aber. Naja, vergiss es. Dann singe ich eben live – obwohl mit Musik wär's schon schöner.

Margarete Das glaube ich gerne

Jakob Also, ich starte jetzt

Wolfgang Ich geh' dann mal lieber wieder an die Arbeit.

Henry Bleib hier, Wolle. Ich brauche noch einen neutralen Kritiker.

(Wolfgang bleibt achselzuckend auf der Bühne. Jakob räuspert sich und singt nach der Melodie des Volksliedes "Beim Kronenwirt")

Jakob In Auerbachs Keller – da ist heut' was los
heidideldeideldum

Mephisto und Faustus, die zaubern famos

heidideldeideldum

der Tisch wird zum Weinfass - es sprudelt daraus,

wer kann trinkt ein Glas nach dem anderen aus....

(durch Handzeichen animiert Jakob das restliche Ensemble zum Mitsingen und schunkeln. Henry hört kopfschüttelnd zu)

Ja – viderallallalla

Ja- und dann hopsassassa

Ja- viderallallalla

Ja - dideldum

(Plötzlich betritt türenknallend eine Person im Trenchcoat, Hut und mit einer Aktenmappe von links den Raum. Das Theaterensemble hört auf zu singen. Jakob, der den Refrain zu wiederholen anfängt, verstummt ebenfalls)

Gisela Wer ist das ?

Henry Wer sind Sie ?

Margarete Das ist Simone von Neuhaus !

Henry Der neue Mann für unsere Truppe. Herzlich willkommen bei Henrys Kunstbühne. Hier für neue Gäste nur das Beste.

(Er drängt die Person, auf dem immer noch im Vordergrund stehenden Drehstuhl Platz zu nehmen)

Und nun als Mittelpunkt der Bühnenwelt – spricht etwas vor was Euch gefällt.

Gerda Jetzt fängt der auch noch an zu reimen. Es färbt wohl ab.

Henry Nur Mut junger Mann ! Vielleicht was aus dem Faust? Denn da sollt Ihr mitspielen.

Simone Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehn !

Indes ihr Komplimente drechselt, kann auch was Nützliches geschehen.

Henry Etwas ! Es heißt : kann etwas Nützliches geschehen . Nicht : auch was Nützliches. Nochmal.

Simone Nein. Jetzt soll etwas Nützliches geschehen !

Henry *(mit etwas überschlagender Stimme)* Wie bitte ?

Jakob Etwas hoch die Stimme !

Sophie So spricht er doch immer , wenn er sich aufregt.

Jakob Nein – den Neuen meine ich.

Simone Ich bin nicht hier, um Theater zu spielen.

(Simone legt Hut und Mantel ab .. Alle nehmen erstaunt zur Kenntnis, dass es sich um eine Frau handelt. Henry sieht Margarete böse an.)

Henry Simon – ja , Simon ?! Wie kommst Du darauf, dass das ein Mann ist ,hä ?

Margarete Ich habe doch nie gesagt, dass....

Henry Das ist es ja ! Du sagst ja nie etwas !!

Wolfgang Jetzt gehe ich wirklich lieber wieder.

(Er geht nach rechts ab. Gerda beginnt die Kaffeetassen einzusammeln)

Henry Also Simone *(er spricht den Namen aus, wie er geschrieben wird)*

Welche Agentur schickt Sie.

Simone Mein Name ist Simone. Er kommt aus dem französischen, da mein Vater eine Französin geheiratet hat.

Lydia *(mit etwas vulgärerer Gesti)* Er konnte zwar kein französisch, mochte es aber trotzdem gern. *(Sie sieht Henry bedeutungsvoll an. Gisela beobachtet dies misstrauisch)*

Simone Ich würde es aber begrüßen, wenn Sie mich mit Frau von Neuhaus anreden würden.

Henry So, auch noch Ansprüche stellen , das haben wir gerne !

(Er sieht sich beifällig um, die anderen nicken.)

Simone Ansprüche stimmt. Aber gern werden Sie die nicht haben.

Gisela Was soll das heißen ?

Simone Das würde ich Herrn Heinrich Weller lieber unter vier Augen erklären.

Sophie Das klingt amtlich.

Simone Sie sind doch Heinrich Weller ?

Margarete *(schiebt sich nach vorn)* Das ist der große Henry Weller von Wellers Kunstbühne.

Gisela Und ich bin Giselle Weller. Die geliebte Ehefrau dieses berühmten Regisseurs.

Lydia *(abfällig lachend)* – geliebt !!

Sophie Und wir sind das künstlerische Ensemble.

(Sie macht eine ausladende Geste, Jakob und Mark verbeugen sich).

Gerda Ich nicht !

Simone Sie werden es nicht glauben: das interessiert mich nicht im geringsten !

Gerda *(etwas abgewandt)* Ziege !!!

Simone Was ist nun ?

Henry Hier hat keiner Geheimnisse voreinander. *(Lydia lacht verhalten)*

Simone Gut. *(Sie steht auf)* Ich bin Vollstreckungsbeamtin.

Margarete Soll Henry hingerichtet werden ?

Henry Quatsch- das heißt, Sie ist Gerichtsvollzieherin !

Alle, außer Henry und Simone Gerichtsvollzieherin !!!!!

Gisela Henry, hast Du uns etwas zu sagen ?

Henry Ja, äh nein, äh. Es ist wohl doch besser, wenn wir jetzt die Probe

komplett abbrechen. Schluß für heute. Geht in die Gardroben.

(Alle bleiben wie versteinert stehen. Henry wird lauter)

Los raus hier. Alle !!!

(Das Ensemble setzt sich nach links in Bewegung. Nur Gisela bleibt zurück).

Gisela Ich bleibe. Du weiß doch Schatz: in guten, wie in schlechten Zeiten.

Henry Giselle, Liebste. Ich weiß Deine Loyalität zu schätzen, aber : VERSCHWINDE JETZT EINFACH !!!

Gisela Ich beuge mich der rohen Gewalt – aber das sage ich Dir wir sprechen uns noch – MEIN LIEBER !!!

(Sie geht erhobenen Hauptes, aber tödlich beleidigt ab).

6.Szene

(Henry, Margarete, Simone, Wolfgang)

Simone War das jetzt echt, oder gespielt ?

Henry Können Sie sich aussuchen! Wir sind hier schließlich beim Theater.

Ich hätte nur mal gern gewußt, woher Sie den Faust zitieren konnten.

Simone Steht als Einleitung auf ihrem Programmheft zum Faust. Lag in ihrem Büro und ich mußte ja lange genug warten, da hatte ich zum Lesen Zeit. So und nun zum Wesentlichen !

Henry Ja, Entschuldigung – aber könnten wir das alles nicht in etwas netterer Atmosphäre, na sie wissen schon, so mit...

Simoneeinem intimen Abendessen, Wein, sanfte Musik. Meinen Sie das ?

Henry Genau !

Simone Und hinterher die obligatorische Frage. Zu Ihnen oder zu mir ?

Henry Tja , also so direkt ..

(er hat sich inzwischen Simone genähert und sie wieder auf den Stuhl gedrückt)

Simone ...würden Sie das nicht sagen ? Das würde ich auch nicht zulassen !!!

(sie macht sich von ihm frei und drückt nun ihrerseits Henry in den Stuhl)

Diese Spielchen machen sie nicht mit mir ! Ich bin Beamtin ! Und jetzt hören Sie genau zu. Ich wiederhole mich nämlich nur ungern. Sie haben mehrere Anschreiben seitens ihrer Gläubiger und den Behörden mißachtet. Sie schulden insgesamt 15.179 Euro und 28 Cent.

Henry Lächerliche Summe. Wenn der Faust erst Premiere hatte, bezahlen wir das aus der Abendkasse !

Simone Aha !

Henry Ja gut, aus den Abendkassen der gesamten Spielzeit !

Simone Wann ist Premiere ?

Henry Wieso ?

Simone Keine Gegenfrage – also wann ?

Henry Genau heute in 2 Wochen !

Simone Dann haben Sie noch 2 Wochen Zeit, den Gegenwert zu beschaffen. Wenn nicht....

Henry Wenn nicht ?

Simone ...werde ich hier abend für abend Gast sein..

Henry Haben Sie ein Jahres-Abo ?

Simone Sparen Sie sich Ihre Witze für das Publikum. Ich werde jeden Abend

hier die Einnahmen pfänden. Zur Not mit Polizeischutz !!

Henry Wie stellen Sie sich das vor ? Keine Einnahmen, keine Gagen, kein Ensemble.

Simone Ihr Problem !!

Henry Kommen Sie, (*er macht sich hoch und plaziert Simone wieder auf dem Stuhl*)
so ein hartes Herz haben Sie doch gar nicht..

Simone Doch und ein hartes Knie auch (*sie zieht ihr Knie hoch, Henry weicht zurück*)

Henry Verstehen Sie , ich kann nicht vorher zahlen. Das Gebäude ist bis über
den Schornstein beliehen. Die Banken warten auch auf Geld

Simone Ich weiß :15.179 Euro und 28 Cent

Henry Ich bin auf die Einnahmen angewiesen. Sonst kann ich gleich dicht
machen. Dann fällt hier der letzte Vorhang.

Simone (*nimmt Mantel und Hu)t* Wir sehen uns spätestens bei der Premiere.

Henry Gibt es eine Möglichkeit zum Aufschub !

Simone Wohl kaum ! Es sei denn...

Henry Es sei denn ?

Simone Ich wäre krank! Meine Vertretung ist nämlich in 2 Wochen noch im
Urlaub und bis ein anderer Kollege den Fall übernehmen könnte,
vergehen erfahrungsgemäß ein paar Tage.

Henry Dann lassen Sie doch den Mantel aus, damit Sie sich erkälten !

Simone (*sarkastisch*) Wie überaus charmant !

(*Von links kommt Margarete auf die Bühne. Sie wirkt aufgeregt. Simone ist neugierig*)

Margarete Du Henry ..

Henry Was hast Du ? Noch eine Katastrophe ?

Margarete Du hast einen „Emil“ bekommen ?

Henry Was ? Gisela war doch gar nicht schwanger.

Margarete Nein. Einen „Emil“ vom Computer !

Henry Du meinst eine E-mail. Zeig her.

(*er nimmt ihr einen Zettel aus der Hand, liest und läßt sich auf einen Stuhl sinken.*
Wolfgang kommt von der Hauptbühne)

Wolfgang Chef, ich mus da noch mal die Klappe nachjustieren, das klapptnoch nicht so richtig.
Chef ?! Henry ? Was hast du denn ?

Henry (*sehr geknickt*) Sie haben uns die Aufführungslizens entzogen. Die Kosten sind von der
Bank mangels Deckung nicht überwiesen worden. Wir dürfen den Faust nicht spielen.

Simone Jetzt haben Sie ein großes Problem ! Ohne Premiere wird das Theater zwangsversteigert.
Auf Wiedersehen !

Henry Ja, ja..

Simone Wo geht es raus ? Dort ? (*Sie zeigt zur Bühn)e*)

Wolfgang Ja, ja (*Simone geht*) Aber Vorsicht ! Treten Sie nicht auf die Klappe !

(*Von der Bühne ertönt Poltern und ein schriller Schrei. Man hört einen dumpfen Aufprall. Der
Schrei verstummt. Wolfgang, Henry und Margarete sehen sich an.Dann eilen Sie zur Falltür.
Henry kommt nachdenklich zurück.*)

Henry Möglicherweise haben wir jetzt ein Problem weniger.

V O R H A N G

2.Aufzug

1.Szene

(Gerda, Gisela, Henry, Lydia, Margarete, Mark)

Der 3. Tag nach den Vorfällen bei „Wellers Kunstbühne“. Henry Weller befindet sich allein im Aufenthaltsraum. Er telefoniert mit einem Handy und geht dabei unruhig auf und ab.

Henry Ich weiß, ich weiß – aber Sie müssen doch auch mal meine Situation verstehen. Am Freitag hetzten Sie uns eine Gerichtsvollzieherin auf den Hals, die hier einen bühnenreifen Abgang hinlegt.. Wahrscheinlich kommen da auch noch Schadensersatzforderungen auf uns zu. Wenn Ihre Bank die Aufführungslizenz nicht überweist, kommt der Faust nicht auf die Bühne. Und ohne Faust auch kein Geld für Sie! Was heißt: den Faust will sowieso keiner sehen? Wann waren Sie denn das letzte mal im Theater, Sie Kunstbanause!! Faust wird genauso gern gesehen, wie Götz von Berlichingen und was ich Ihnen damit sagen will, können Sie sich selbst aussuchen!!! Armleuchter!

(Er beendet das Gespräch. Geht hin und her, bleibt vor einem Faustplakat an der Wand stehen. Er reißt das Plakat herunter und bleibt zerknirscht stehen.

Lydia kommt von links).

Lydia So schlimm?

Henry Schlimmer! *(er schneuzt sich)*

Lydia Der große Henry Weller weint doch nicht etwa?

Henry Mir ist zwar zum Heulen zu Mute - aber ein Weller weint nie. Ich bin im Moment einfach nicht gut drauf!

(Lydia nähert sich ihm verführerisch. Während Sie Henry umschmeichelt)

Lydia Ich wüßte da etwas, um Dich gut drauf sein zu lassen.

Henry Wir brauchen Geld für den Faust.

Lydia Was ich Dir bieten kann, bekommst Du umsonst...

Henry Oder wir brauchen ein neues Stück, das uns nichts kostet.

Lydia Ich kenne ein nettes Zwei-Personen-Stück.

Henry Es wäre natürlich bis zur Premiere mit einem neuen Stück die reinste Ochsentour.

Lydia *(zieht ihn mit einem Ruck an sich)* Als Stier bist Du mir lieber!

Henry Was!!

Lydia Los lass uns Spaß haben, wie damals auf der Besetzungscouch in Deinem Büro! Das bringt Dich auf andere Gedanken.

Henry *(kommt nun auch langsam in Stimmung)* Und was ist mit Giselle?

Lydia Vergiß Gisela! Wir sind allein im Theater. Du hast doch alle erst für 11.00 Uhr bestellt. Wir haben also noch Zeit!

Henry Du hast recht. Was braucht man eigentlich so etwas kompliziertes, wie eine Ehefrau, wenn man eine Geliebte wie Dich hat!

(Er schiebt sie zum Tisch und platziert Lydia auf der Tischkante. Lydia lacht erregt)

Lydia Oh, Du wilder Weller, Du!

(Lydia sitzt auf dem Tisch und hat die Beine um Henrys Hüften geschlungen. Henry steht vor ihr und entledigt sich seiner Oberbekleidung. Dann fängt er an Lydias Bluse auf zuknöpfen.... Geräuschlos kommt Gisela von links dazu. Sie stutzt, schleicht sich heran und tritt ihrem Mann von hinten zwischen die Beine. Henry kippt keuchend zur Seite. Lydia ist Um Gottes willen Heinrich, was ist mit Dir?)

Gisela Ich schätze, meine Liebe, dass er auch in so einer Situation den Henry

vorzieht.

Henry (*gequält*) Oh Gisela – ist es denn schon „elf“ ?

Gisela Nein – aber es schlägt gleich dreizehn, wenn Du mir nicht sofort sagst,
WAS DU HIER MIT DIESEM FLITTCHEN TREIBST ?

Lydia Flittchen ?

Gisela Schnauze ! Jetzt rede ich !

Henry Bitte, Gisela, es ist nicht.....

Gisela ...so wie ich denke ...! Männlicher Standardsatz ! Was ist es denn diesmal ?
Neubesetzungen nimmst Du doch immer auf der Couch in Deinem Büro vor !

Henry Du weißt ?

Gisela Natürlich ! Hast Du ja damals mit mir auch gemacht ! .

Lydia Ha !!

(Lydia beginnt ihre Bluse wieder zuzuknöpfen. Henry geht leicht gekrümmt zum Schminkspiegel und ordnet seine Kleidung. Gerda und Mark betreten von links die Szene)

Gerda Was geht hier denn ab ?

Lydia Leider gar nichts ...

Henry Wir haben etwas geübt ! Du weißt ich liebe lebensnahe Inszenierungen...

Gisela Inszenierung ? Du kannst von mir eine Szene haben, die sich gewaschen hat !

Lydia (*zu Henry*) Hast Du schon mal an Scheidung gedacht ?

Henry Nein ! Nur an Mord !

Gisela Du Schuft! Nimm das !

(Sie greift eine Puderdose und schleudert Henry den Inhalt entgegen.)

Gerda Nicht schon wieder die Kostüme !

(Henry bleibt erstarrt stehen. Margarete kommt von links).

Margarete Guten Morgen !

Mark Ist nicht gut !

Gerda Ist gar nicht gut !

Margarete Was ist denn los ? Henry, wie siehst Du denn aus ?

Henry Keine mitleidigen Blicke jetzt ! Schon gar nicht von Frauen !!

(Er geht nach links ab. Gerda beginnt am Schminkplatz aufzuräumen).

2.Szene

(Gerda, Gisela, Jakob, Lydia, Margarete, Mark, Sophie, Wolfgang)

Margarete Ich habe doch gar nicht mitleidig geguckt ! Was war denn nun ?

Gisela Frag die doch !

Lydia Wir haben etwas geübt – (*zögerlich*) - eine Liebesszene.

Gisela Er ist ihr an die Wäsche gegangen.

Mark So etwa... (*er wendet sich Gerda zu*)

Ach, kann ich nie ein Stündchen ruhig dir am Busen hängen
und Brust an Brust und Seel´ in Seele drängen ?

Gerda (*gibt ihm eine Ohrfeige*) Ich habe Dich gewarnt !

Mark Öh, wie bitte ?

Gerda Sprich vernünftig mit mir ! Keine Rollenzitate !

(Bevor Mark antworten kann, kommt Jakob von links)

Jakob Hallöchen zusammen. Was war denn mit Henry los ?

Sah ja so blass aus, der Ärmste ? Ist ihm nicht gut ? (*niemand reagiert*) Versteht ihr : blass ? Das
Zeug auf ihm drauf ! Blass ! Ich habe ein Späßchen gemacht ! Ihr dürft ruhig lachen!

Margarete Ach, Späßchen ! *(lacht zögerlich)* Späßchen ist gut ! *(Sophie tritt von links auf)*
Sophie Oha ! Hier wird noch gelacht, nach den Hiobsbotschaften vom Freitag ?

Was meint ihr denn dazu, wie es jetzt mit uns weitergeht ?

(es reden im folgenden alle gleichzeitig und durcheinander)

Jakob Ich bin zu alt für neue Engagements – Erfahrung ist ja heute nicht mehr gefragt. Ich habe ein kleines Wertpapierdepot und ein Sparkonto. Es reicht knapp für den Ruhestand. Wahrscheinlich werde ich mich irgendwohin absetzen, wo es warm ist.

Gerda Ich weiß auch nicht so recht. Möglicherweise könnte ich im Salon meiner Schwägerin als Friseurin anfangen. Schließlich habe ich den Beruf ja mal gelernt. Macht mir auch mehr Spaß als Kleider zu nähen oder zu ändern.

Mark Ich hatte gehofft, Wellers Kunstbühne als Sprungbrett für die großen Theater nutzen zu können in Hamburg, Köln, München oder Frankfurt. Gern würde ich auch mal bei der Shakespeare Company in England spielen. Vielleicht entdeckt mich auch noch Hollywood.

Lydia Ich hatte schon vor Zeiten eine Anfrage vom „Thalia Theater“. Hier hält mich auf Dauer nichts mehr. Dort sind auch die Gagen gesichert. Ich frage mich allerdings, ob es dort auch so einfühlsame Regisseure gibt. Der einzige Grund warum ich eigentlich noch hier bin.

Gisela Ihr alle kennt meinen Mann schlecht, wenn Ihr meint, er gibt so einfach auf. Laßt ihn einen elenden Ehebrecher sein, aber er ist auch verdammt zäh. Ihr werdet schon sehen, er schafft es Wellers Kunstbühne am Leben zu erhalten. Und das mit mir zusammen!

(Während dieser allgemeinen Konfusion versucht Magarete sich bemerkbar zu machen)

Margarete *(zaghaft)* Hallo, ich wüßte da etwas ! *(keine Reaktion, lauter)* Hallo, hört doch mal her !! *(keine Reaktion, noch lauter)* Bitte, hört doch mal !!! *(keine Reaktion schreiend)* Verdammt und zugenäht ! Haltet doch endlich mal den Mund !!!!

(Es wird schlagartig still. Alle sehen verwundert auf Margarete)

Gerda Gut gebrüllt, Löwe !

(Dann schlägt krachend links die Tür ins Schloß. Jetzt sehen alle ruckartig zur Tür.

Von dort kommt Wolfgang. Ihm ist es sichtlich peinlich, dass scheinbar alle wegen ihm aufgehört haben zu reden. Er geht beschwichtigend durchs Bild. Es sehen ihm alle nach.)

Wolfgang `Tschuldigung. Will gar nicht lange stören. Bin gleich verschwunden. Falls jemand fragt, bin auf der Bühne.

(Er geht nach rechts ab. Margarete, erschrocken über sich selbst, ist wieder ruhig geworden)

Margarete Bitte verzeiht mir, wenn ich zu laut geworden bin. Aber ich hätte da eine Idee, wie wir der nahenden Katastrophe ausweichen könnten.

Gerda Sprach der Kapitän der Titanic und rauschte auf den Eisberg !

Gisela *(zu den anderen)* Was hat das das häßliche Entlein wohl für Einfälle, die mein Henry nicht schon auch gehabt hätte ?

Sophie Lass Sie doch. Vielleicht wird Sie eines Tages noch ein Schwan.

Gisela Die ? Nie ?

Jakob Oh, Du grosser weisser Vogel Du !

Mark Was meinst Du damit ?

Jakob *(Kopfbewegung in Richtung Gisela)* Dumme Gans !

Margarete Dürfte ich denn nun mal...

Lydia Los, laßt Sie uns anhören. Schlimmer wird's nimmer !

(Sie setzten sich alle hin und sehen Margarete erwartungsvoll an).

Margarete Wir dürfen also den Faust nicht spielen, wenn die Spielrechte nicht bezahlt sind.

Sophie Du meinst die Lizenzen.

Mark Ist doch dasselbe.

Margarete Und Geld ist dafür scheinbar nicht da.

Jakob Also mein Konto plündere ich dafür nicht, falls Du dass meinst.

Margarete Nein, die Lösung liegt doch auf der Hand: Wir spielen ein Stück, für das wir nicht bezahlen brauchen...

Sophie ..und was wir noch bis zur Premiere auf die Beine stellen können.

Gisela / Lydia Es muß mit dem Ensemble spielbar sein.

(Sie sehen sich einen Moment an und wenden sich dann demonstrativ voneinander ab)

Gerda Die Kostüme müssten ohne großen....

Sophie ..teuren..

Gerda großen, teuren Aufwand zu ändern sein.

Margarete So ist es ! Das freut mich jetzt aber sehr, dass Ihr mich verstanden habt.

Jakob Und Du hast doch sicher schon ein Stück „in petto“?

Margarete Nein . In Petto würde es doch auch nichts nutzen, wir brauchen es doch hier !

Lydia Also, was jetzt. Hast Du ein Stück oder nicht ?

Margarete n-n-nein. Ich habe doch auch nur gesagt , ich hätte eine Idee ...

Gisela Ich hab´s doch geahnt. Und so etwas will die rechte Hand vom Regisseur sein. Von meinem Heinrich.

Sophie Ich glaube, hier spielt sich überhaupt nichts mehr ab. Ich gehe jetzt in meine Garderobe und werde schon mal anfangen aufzuräumen. Und dass solltet Ihr auch tun.

(Sie geht ab)

Margarete Ich muß unbedingt mit Herrn Weller, ähm mit Henry....

Gisela *(scharf)* Was ?

Margarete ..sprechen ! *(Sie geht ab)*

Mark Die Sache sieht jetzt anders aus
der Teufel kann nicht aus dem Haus

Jakob *(fasst ihn bei den Schultern, energisch)* Junge !! Wach auf es ist vorbei, Du kannst den Faust und damit auch den Mephisto vergessen.

Gisela Jakob , so kenne ich Dich ja gar nicht ?

Jakob Ich mich auch nicht. Es sind wohl die besonderen Umstände. Ich kenne dieses Haus noch unter dem alten Weller, Henrys Onkel. Ein warmherziger Mensch und eingefleischter Junggeselle. So wie ich. Da hat immer alles geklappt. Und nun...Ich, ich , ich..*(er wird weinerlich und geht schnell nach links ab)*

Lydia So hab ich den ja noch nie erlebt. Ich denke man muß sich um ihn kümmern.

Gisela Mach doch. Der turnt mit Dir aber garantiert nicht auf dem Tisch herum und steckt Dir die Zunge in den Hals !!

Lydia Oh ! Du !! Hast Du Dir mal überlegt, warum Henry lieber mit mir rumturnt als mit Dir ?? - Ich zumindest kann das mit ihm auch bei Licht !!!!

(Gisela ist wie, versteinert. Lydia geht nach links ab).

Gerda *(will trösten)* Lass Sie gehen. Sie ist halt ein bißchen aufgeregt, wie wir alle.

Gisela Lass Du mich doch in Ruhe. Ich bin überhaupt nicht aufgeregt. DA MÜSSEN NOCH GANZ ANDERE SACHEN PASSIEREN !

(Sie „rauscht“ ab)

Gerda *(laut zu Mark)* Was ist mit Dir ? Willst Du mich jetzt auch noch anschreien !

Mark Garantiert nicht ! *(Er geht beleidigt ab)*

3.Szene

(Gerda, Henry, Margarete, Wolfgang)

Gerda Ja, ja. Mit mir können es ja alle machen. Gerda mach dies. Gerda mach das. Die Ärmel sind zu kurz. Die Beine zu lang. Der Bart juckt, die Perücke stinkt. Mir stinkt es auch. *(von der Bühne dringt Poltern und ein unterdrücktes Fluchen)*

Wolfgang Au – Aua. Och verfluchter Dreckmist

Gerda Wolfgang, Wolle ? Wölfchen ? Was ist, steckst Du wieder fest ?

(Wolfgang kommt heran gehinkt und hält ein Metallstück in der Hand)

Wolfgang Ist schon fast wieder gut. Jetzt ist mir der verdammte Scherbolzen ganz abgebrochen und die Klappe ins Kreuz geschlagen.

Gerda Setzt Dich mal Hin. Da hab ich doch was für Dich !*(Sie sucht etwas in einem Schminkschränkchen)*

Wolfgang*(schmunzelnd)* Wir wissen nicht, was diese freundliche Maskenbildnerin empfiehlt, wir empfehlen bei Schmerzen...

Gerda *(bringt 2 Gläser und eine kleine Flasch)* Melissengeist !!

Wolfgang Melissengeist ?

Gerda Wenns vorne zwickt und hinten beißt, dann trink `nen Schluck Melissengeist !

(Sie schenkt dabei ein)

Wolfgang Omas Weisheiten ?

Gerda Erfahrung ! *(Während Sie trinken, kommt Henry mit Margarete von links auf die Bühne)*

Henry Ist gut, Maggy. Aber glaubst Du , darüber hätte ich mir inzwischen nicht auch Gedanken gemacht ? Ich habe aber noch keine Lösung !, Nanu, was ist denn hier los ? Das ist ja wohl hoffentlich kein Alkohol ?

Gerda Nein, das ist Medizin !

Margarete Wer ist denn erkrankt ?

Wolfgang Ich! Aber nicht wirklich. Ich habe mir nur etwas weh getan. Der Scherbolzen ist abgebrochen. Ich habe nun schon den ganzen Vormittag an der dämlichen Falltür rumgebastelt. Aber es ist vergeblich, wie der Kampf gegen Windmühlen.

Margarete Tja und, wenn ich dass hier mal so bemerken darf: Unser Henry macht dazu einen Eindruck wie der „Ritter von der traurigen Gestalt“

Gerda Was faselt ihr da ?

Henry Ach, Sie vergleichen mich mit Don Quichotte !

Gerda Ach so ! Don Quichotte !

Henry Ja – Don Quichotte ! JA ! Don Quichotte ! Das ist es – oh Wolle, oh Margarete, oh Gerda.. *(er ergreift Sie alle und tanzt einen wilden Ringelreihen)* Wir werden gegen Windmühlen kämpfen – und wie. Don Quichotte ist die Lösung. Los Margarete, trommele alle zusammen. Ich bin gleich wieder da.*(er geht eilig nach links ab)*

Gerda Nun ist er ganz durchgedreht.

Wolfgang Na kein Wunder, bei den Problemen !

Margarete Haben wir in der Requisite eine Trommel ?*(Verständnislose Blicke von Gerda und Wolfgang)* Damit ich alle zusammentrommeln kann ?

Gerda *(behutsam erklärend)* Geh einfach und hol die Anderen, das erfüllt denselben Zweck.

Margarete Na gut !*(Sie geht ab)*

Wolfgang Das Kind ist ja ganz nett, aber ich habe manchmal das Gefühl....

(er deutet sich an den Kopf – Gerda nickt zustimmend)

4.Szene

(Gerda, Gisela, Henry, Jakob, Lydia, Margarete, Mark, Sophie, Wolfgang)

Henry kommt mit einem alten Schreibheft in der Hand zurück. Er küßt die verdutzte Gerda und gibt auch Wolfgang ein Kuß auf die Stirn.

Henry Hier in meiner Hand halte ich die Lösung all´unserer Probleme. Na ja, fast aller Probleme. Wo sind denn die Anderen ? Wir müssen uns sofort an die Arbeit machen.

(Die Anderen kommen geschlossen, angeführt von Gisela, von links auf die Bühne)

Gisela An was für eine Arbeit?

Lydia Hast Du ein neues Stück ?

Mark Spann uns nicht auf die Folte !

Sophie Los Henry – erzähl schon!

Jakob Ach lasst uns hinsetzen! Wenn etwas aufregendes passiert, bekomme ich immer so weiche Knie.

Henry Gute Idee !

(Jeder sucht sich einen Sitzplatz so gut es geht. im Folgenden lauschen alle gebannt

Henrys Worten und unterstreichen ihre Zustimmung durch Kopfnicken)

Wir brauchen ein Stück? Wir haben ein Stück!

Das Stück darf nichts kosten? Das Stück kostet nichts!

Wir müssen auf die vorhandenen Kostüme zurückgreifen?

Wir können auf die Kostüme zurückgreifen!

Na ja gut, vielleicht ein paar kleine Änderungen hier und da!

Ihr wollt wissen was wir spielen? Wir spielen die Abenteuer des sinnreichen Junkers von der Mancha, wir spielen:

D o n Q u i c h o t t e !!

(Er steht mit einer um Anerkennung heischenden Geste da. Die anderen applaudieren.

Margaret fängt zaghaft an eine Musical-Melodie zu singen)

Margarete „Ich bin ich – Don Quichotte

der Herr von La Mancha,

mein Schicksal ruft und ich geh !!

Henry Was soll das ?

Margarete Es gibt den Don Quichotte schon als Musical , Oper und in zahlreichen Filmen.

Henry Es gibt ihn aber noch nicht als Bühnenstück . Nicht als dies Bühnenstück !!

Gisela Das Stück ist doch nicht etwa dein selbstgereimter Don Quichotte aus Schülertagen ?

Henry Doch genau das ist er. Meine 1. Regiearbeit *(er gerät ins Schwärmen)*. Es war eine grandiose Aufführung in der Schulaula. Und jetzt werden wir die Geschichte hier auf die Bühne bringen. Vielleicht mit ein paar kleinen Änderungen !

Gerda Wie bei den Kostümen?

Henry Wie bei den Kostümen!

Sophie Lies doch mal etwas vor.

Henry Ja , Moment , ah hier. Die Stelle als Don Quichotte den Sancho Pansa als Knappen anwirbt: Hallo Sancho – alter Bauer lang schon lieg ich auf der Lauer und suche nach dem rechten Mann, mit dem ich was erleben kann.

Jakob Nach „dem“ suche ich auch noch.

Henry Verlasse jetzo Frau und Kind und folge mir alsbald geschwind; als Lanzenträger treuer Knecht und später mache ichs Dir recht.

Jakob Wunderbar ! Das spielen wir! Ich mache Dir den Don Quichotte. Wer wird denn mein Sancho sein ?

Lydia Welche Rollen gibt es denn überhaupt ?

Jakob Na zuerst sicherlich die Titelrolle, den „Don Quichotte“ !!

Henry Genau. Den spielt – Mark!

Jakob Mark ????? Der Witz ist gut ! Du machst doch einen Witz – oder?

Henry Nein – dazu ist mir die Sache zu ernst. Sieh ihn Dir doch an! Er ist die Idealbesetzung: die Gestalt ist doch schon so traurig, da muß unsere Gerda nicht mehr viel dran schminken, etwas älter vielleicht..

Jakob ...mich müßtest Du nicht älter schminken. Ich bin doch eigentlich der ideale Don Quichotte. Schau mal, wie traurig ich aussehen kann.

(Er versucht traurig auszusehen, unterdrücktes Lachen bei den Anderen)

Henry Mark spielt den Don Quichotte. Eine Rolle – Du bekommst drei: Beichtvater, Wirt und Herzog...